Der Wahnsinn hat Methode

Einspruch gegen Flächennutzungsplan

Die Planung von Wind-Energieanlagen in der Gemeinde Lichtenau sorgt weiter für viel Unmut. dazu schreibt dieser Leser:

Der 95. Flächennutzungsplan der Stadt Lichtenau mit fünf Windkonzentrationszonen auf denen mehr als 80 Windräder mit einer Höhe von mehr als 200 Meter errichtet werden sollen, liegt jetzt öffentlich aus. Einspruchsfrist ist bis 21. November 2014, 14 Uhr.

Dieser Plan weist mit der Zone 5 das Gebiet Hassel aus, welches auf der Hochfläche an den angrenzenden Gemeinden Dörenhagen und Dahl liegt. Die Topologie der Zone 5 begünstigt, dass die dort geplanten Windräder sichtbar und spürbar bis nach Paderborn sein werden.

Die Paderborner Hochfläche, einst eine Landschaft geprägt von einzigartiger Flora und Fauna und mit bezauberndem Blick bis in die Egge und zum Teutoburger Wald, wird eine der größten Industrielandschaften Deutschlands – und das mit unfassbarer Rücksichtslosigkeit gegenüber Natur und Menschen. Es werden nicht nur Landschaften zerstört, sondern es wird auch die Gesundheit der Menschen aufs Spiel gesetzt.

Die gesundheitlichen Störungen, die von diesen riesigen Stahlbauten mit ständig erzeugendem Infraschall, Lärm und Discoeffekt (Nachtbefeuerung) ausgehen, wurden bereits in vielen Studien begutachtet. Ein Ergebnis war: Es konnte experimentell nachgewiesen werden, das die vorliegenden Schwingungsfrequenzen pathologische Auswirkungen auf die Personen haben, die sich im Feldbereich dieser Schwingungen befinden.

Das Argument der Betreiber, dass dies nicht belastbar nachgewiesen wurde, ist auch umgekehrt gültig; es gibt keine belastbare Studie darüber, das die Gesundheit nicht zu Schaden kommt. Dr. Ing. Reinhard Bartsch, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Umweltmedizin, Jena, dazu: »Aus heutigem Kenntnisstand heraus sollten Windkraftanlagen aufgrund fehlender systematischer Forschungen lediglich weit ab von menschlichen Ansiedlungen, besser noch, nicht in deren Sichtweite errichtet werden.«

Nach der derzeitig gültigen Landesentwicklungsplanung sollen ländliche Räume aufgewertet und einer Entvölkerung entgegengetreten werden. Wie soll das gehen mit dieser Industrielandschaft. Das Eigentum von unbeteiligten Bürgern und deren Altersvorsorge wird in großem Stil zugunsten Dritter entwertet. Die Gewerbeeinnahmen der Kommunen aus diesen Anlagen, die der Bürgermeister von Lichtenau zum Beispiel genau bezifferte, sind dagegen maximal ein Zuschuss für die Portokasse.

Dass der Wahnsinn dann auch Methode hat, zeugt davon, dass das Fördersystem für erneuerbare Energien dafür sorgt, dass mit jedem neuen Windrad mehr Kohle verfeuert und daher zusätzliches Kohlendioxid ausgestoßen wird. Denn wenn kein Wind weht, müssen andere Industrien die Stromerzeugung übernehmen – und hier wird jetzt wieder vermehrt auf vermeintlich günstigere Kohlekraftwerke gesetzt.

Staatsrechtler Professor M. Elicker dazu: »Windkraft – das gewaltigste Naturzerstörungswerk seit 200 Jahren.«

ELKE REINHARDT
Dörenhagen